



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 13. Januar.

Bekanntmachungen.

Gemäß §. 113. der Kreis-Ordnung bringe ich zur Kenntniß, daß an Stelle der in meiner Kreisblatts-Bekanntmachung vom 22. August v. J. namhaft gemachten, durch das Loos ausgeschiedenen Kreisraths-Abgeordneten nachstehend verzeichnete Personen gewählt worden sind:

- a. vom Wahlverbande der Städte: 1) Bürgermeister Seffner, 2) Professor Dr. Witte, 3) Rechtsanwalt Wölffel, 4) Stadtrath Otte, ad 1.—4. von hier, 5) Bürgermeister Karguth in Schaffstädt;
- b. vom Wahlverbande des großen Grundbesizes: 1) Justizrath Herrfurth in Wehlig, 2) Baron von Hellborn in Kunstedt, 3) Amtrath Göhling in Löpzig, 4) Oberamtmann Zimmermann in Benndorf, 5) General von Trotha II. in Schkopau;
- c. vom Wahlverbande der Landgemeinden: 1) Ortsrichter Rosenheim in Thalschütz, 2) Ortsrichter Renz in Köhlig, 3) Ortsrichter Kubnt in Körbisdorf, 4) Ortsrichter Hofmann in Reuschberg, 5) Ortsrichter Emmerich in Zöschken.

Merseburg, den 10. Januar 1877.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Hausverkauf.

Ein in der belebtesten Straße der Stadt Lauchstädt belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Nebengebäude, Stallung und Hofraum, ist durch mich billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Merseburg. Pauly, ger. Taxator, Breitestraße 13.

Mobiliar-Auktion im hiesigen Ständehause.
Sonnabend den 20. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hofe des hies. Ständehauses 2 hellpol. Kommoden, 2 Sophas, 12 Bettstellen, 12 div. Stühle, 2 Spiegel, 1 gr. gr. Büffelschrank, 2 eis. Desen mit 4 Etagen, 1 Partie Fenstergardinen, 1 Kronleuchter u. dergl. meht meistbietend, gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 12. Januar 1877.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Holz-Auction.

Auf den Wiesen der Rittergüter Kreischau und Pobles sollen **Mittwoch den 17. Januar c., Form. 9 Uhr**, auf dem Stamme Weiden, Erlen, Pappeln und Obstbäume öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen werden vorher am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.
Rittergut Kreischau, den 9. Januar 1877.

Die Gutsverwaltung.

Holz-Auction.

Sonnabend den 20. d. M., von Vormittags 11 Uhr ab, sollen im hiesigen **Rischmühlengarten** 20 Stück Küstern, vorzüglich für Stellmacher passend, 14" bis 20" Durchmesser, meistbietend verkauft werden.

Von Nachmittags 2 Uhr ab sollen daselbst ca. 30 Meter Brennholz, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich genehen, mein in Löpzig Nr. 7. belegenes Haus nebst Zubehör, neuem Stallgebäude und Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufstiebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.
König.

Ein nahrhaftes Gasthaus

im Merseburger Kreise gelegen, mit neugebautem Tanzsaal, Kolonnaden und Regelpahn, Garten u. 5 Morgen Feld, der einzige im Orte und nahe der Stadt, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Das Restkapital kann fast stehen bleiben. Nachweisung und Näheres durch **H. Hüttich** in Merseburg, Sand Nr. 7.

Zwei Landgüter werden mit 9000 Thlr. und 25,000 Thlr. Anzahlung baldigt durch mich zu kaufen gesucht

H. Hüttich, Sand Nr. 7.

Zwei gute hochtragende Ziegen stehen zum Verkauf bei **Wittwe Elfeldt**, Unteraltenburg 61.

Ein paar Läufer Schweine stehen zu verkaufen **gr. Sirtstraße Nr. 5.**



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Knapendorf Nr. 15.**

Ein großes Läufer Schwein ist zu verkaufen **Unteraltenburg 34.**

In meinem Hause Bahnhofstraße Nr. 1. ist das bisher vom Herrn Kataster-Secretair Nitzsche bewohnte Logis vom 1. April ab anderweitig zu vermieten.
L. Schönlicht.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafkammern, Küche, Speisekammer, Bodenraum und sonstigem Zubehör, ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen **Georgstraße 1.**

Ein freundliches Logis ist an eine einzelne Person zu vermieten **Kl. Ritterstraße 11.**

Ein Logis mit Möbel ist sofort zu vermieten **Markt 32.**

Ein Laden

mit elegantem Vorbau und dazu gehöriger geräumiger Familien-Wohnung am Eingange der Ritterstraße gelegen, ist von jetzt ab zu vermieten.

Heinrich Schulze,
große und kleine Ritterstraßenecke.

Ein Logis mit Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und kann Ostern bezogen werden **Kreuzstraße 1.**

Die höchsten Preise baar

bezahlt für gefallenes, gestorbenes Vieh der neue Abdeckereibesitzer **Schilling** in Merseburg. Meine Wohnung ist, da an dem früheren schon lange bekannten Fleckenhause angebaut ist, daselbst **Globlauerstraße Nr. 4.**

Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindelstichhusten, ist der **Mayer'sche**

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Haus- und Genusmittel.
Nur echt bei **Gustav Vots** in Merseburg.

Zur gest. Erinnerung

bringt Unterzeichneter seine nur gut und dauerhaft gearbeiteten doppelst. Stiefeln in größter Auswahl bei einem hochgelehrten Publikum. Preise billigst.

Jul. Mehne, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Gummischebe

werden dauerhaft reparirt bei **Obigem.**

Särge

in allen Größen, einfache und gefebte, sind stets vorrätzig bei **Louis Reiff,** Tischlermeister in Lauchstädt.



Die
Buchbinderei,
Galanterie- & Leder-Waaren-Fabrik
von



GUSTAV LOTS

empfiehlt sich zum Einbinden der Bücher im neuesten Geschmack unter Zusicherung guter und solider Arbeit bestens.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere Agentur zu Merseburg Herrn **Robert Heine** daselbst übertragen haben.
Berlin, den 11. Januar 1877.

Lebens-, Invaliditäts- und Unfalls-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“.
Für den Verwaltungsrath: **Dr. Herrmann.** Der Director: **Dr. G. A. Schellenberg.**

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen sowohl auf Lebens-, als auf Invaliditäts- und Unfall-Versicherung, dieselben können in der mannigfaltigsten Art abgeschlossen werden. Statuten, Geschäftspläne, Prospekte und Antragsformulare werden von mir unentgeltlich verabfolgt.
Robert Heine, große Ritterstraße Nr. 21.

Zum billigen Laden
Burgstrasse 18.

Da ich während der 1-jährigen Geldmängel auf der Leipziger Neujahrsmesse verschiedene Partien durch baare Einkäufe an mich gebracht habe, so offerire ich einem geehrten Publikum nachstehende Artikel:

- die neuesten gestreiften **Kleiderstoffe** von 60 Pf. an,
 - Salbwollenes** in allen Farben von 40 Pf. an,
 - Barchent** in allen Farben von 40 Pf. an,
 - Doppel-Lustre** in allen Farben von 35 Pf. an,
 - Silenerger Wasch-Kattune** von 25 Pf. an,
 - Bielefelder Leinen** von 25 Pf. an,
 - weiße und bunte **Waffelbettdecken** von 2 M. 75 Pf. an,
 - rothen und blauen **Bettbarchent** von 50 Pf. an,
 - Blaudruck** von 30 Pf. an,
 - Nächtisch-, Kommoden- & Tischdecken** von 1 M. an,
 - Umschlagetücher** von 6 M. an,
 - weisseleene Taschentücher** 1/2 Dgd. von 1 M. 25 Pf. an,
 - seidene **Herren- & Damentücher** zu sehr billigen Preisen,
- sowie noch viele andere Artikel.

Zum billigen Laden
bei
M. Schwarz.

Heilsam und kräftigend für Alt und Jung

sind die Malzfabrikate des Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin und liefern nachstehende Dankeschreiben Beweise davon:

Als ich hoch in den siebenziger Jahren, rieth mir der Arzt zur Stärkung meines schon hinfalligen Körpers Ihr Malzextract und Ihre Malzchocolate; auch benutzte ich während des Hustens Ihre Brustmalzbonbons. Jetzt bin ich 84 Jahre alt und lebe längst nicht mehr, wenn ich nicht die mir ärztlich vorgeschriebene Diät mit Ihren Malzfabrikaten genau inne hielte. Wwe. L. Gerbing, Berlin. — Die gute Wirkung Ihrer Malzchocolate und Ihres Malzextractes in Brustleiden muss auch ich bestätigen. G. Hartmann, Züssow.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg

Hypotheken-Capitalien

offerirt in allen Grössen zu 5 % Zinsen
das **Hypotheken- & Industrie-Comptoir**
in Bielefeld.

Wo giebt es feinsten Schweizer Käse?

U. s. w. nur bei **F. Sack** Altenburger Schulplatz 2

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle meine **Herren- u. Damen-Maskengarderobe** und zeige ergebenst an, daß ich neue elegante Costüme angefertigt habe und werden auch Masken auf Bestellung angefertigt.
M. Krause,
Unteraltenburg Nr. 52.

Bei mir werden Klagen, Klageantwortungen, Kaufverträge, Quittungen, Cessionen, Testamente, **Nachlassinventarien**, überhaupt Schriftsätze aller Art, gegen **billige Vergütung** angefertigt. Indem ich dem hochgeehrten Publikum die reellste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und empfehle mich zugleich zur Vermittelung von **Käufen, Verkäufen und Geldgeschäften**, sowie zur **Abhaltung von Auktionen**, sowohl hier, wie außerhalb.
Pauly, Breitenstraße 13.
gerichtlicher Taxator.

Rheinischer
Trauben-Brust-Honig
aus MAINZ.



allein echt unter Garantie von **W. S. Zickenheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder des Trauben-Brusthonigs. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit nebem Fabrikstempel auf dem Kapselverschluss in Merseburg bei Herrn **Heinr. Schulze jun.**, Entenplan.

Mit Kaiserl. Königl. Oester. Privilegium und Königl. Preuß. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterteife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und ciprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 60 S.)

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta, das unwerthvollste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/2 und 1/3 Päckchen à 120 S. und 60 S.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Glättigkeit der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 75 S.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Fontgeife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 25 und 50 S.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 M.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 M.)

Echt werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Merseburg nach wie vor **nur allein** verkauft bei **Friedrich Braune** am Markt.

Feinsten Lofodinischer

Dorsch-Leberthran

von **S. Sardemann** in Emmerich, wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Aerzten empfohlen, ist stets vorräthig in Originalflaschen à 1 Mark. Derselbe eisenhaltig à M. 1. 20 Pf. bei **Serm. Nabe** und **Emil Wolf** in Merseburg.

Für Equipagen-Besitzer

empfehlen
Landaauer Halbverdecke und offene Wagen von einfacher bis elegantester Bauart. Reparaturen führt prompt aus
Halle a. S.,
Rannischstr. 16. **R. Werner,**
(Hotel „Drei Schwäne“).

Zum neuen Jahre
eröffnete das

Dahmeim,

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen,
ein neues Quartal und Abonnement und laßt hierzu alle Familien ein, in denen das Bedürfnis nach einer guten werthvollen Unterhaltungsliteratur vorhanden ist. Das Dahheim hat die Genehmigung, das Blatt des gebildeten deutschen Hauses zu sein; seine Verbreitung in allen Theilen des Vaterlandes und weit darüber hinaus ermöglicht ihm für den billigen Preis von 1 M. 80 Pf. vierteljährlich eine Fülle des Gelegentesten in Wort und Bild zu liefern.
Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg.**

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.,

Spielboxen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabakboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Illustrirte Preiscourante versende franco.
Nur wer **direct** bezieht, erhält **Sellen'sche** Werke.

Flaschenbier-Depot

von

Heinr. Schultze jr.

Berliner Tivoli	20 Fl. 3 Kr.	frei in's Haus geliefert.
Braunschweig. Actienbier	20 . 3 .	
echt Culmbacher	15 . 3 .	
echt Baiersch Export (von Gebr. Reif in Erlangen)	15 . 3 .	
Merseburger Bitterbier	22 . 3 .	
Export d. Halleschen Actienbierbrauerei	20 . 3 .	
Baiersch do. do.	22 . 3 .	
Böhmisch do. do.	22 . 3 .	

Vorzügliche Chocoladen

aus der Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrik
Gebrüder Stollwerk, Cöln,

Lieferanten fast aller europ. Souveraine,
empfehlen ganz besonders für Kinder und Reconvalescenten als stärkende Nahrung zu Fabrikpreisen und zwar **Gesundheits-** und **Gewürz-Chocoladen** das vollwichtige Pfd. von Mk. 1.20., **Vanille-Chocolade** v. Mk. 1.50 an die Fabrikdepots in Merseburg bei **Heinr. Schultze jr.** und **Conditor C. Sperl**, in Lützen Herr **Ad. Sack**, in Schkenditz Herr Kaufmann **Wendrich.**

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des lausendmal bewährten, in Dr. Alroy's Naturheilmethode beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Högner's Verlagsanstalt in Leipzig bezuehen, wozu Bekorder auf Verlangen zu einem 100 Seit. starken Katalog heraus gratis und franco zur Prufung versendet.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Alroy's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Högner's Verlagsanstalt in Leipzig.

Dieses Buch ist vorrätzig in der Stollberg'schen Buchhandlung.

Preis-Courant

der
Bier-Engros-Handlung von **F. Sack.**

Culmbacher Export	in Fl. à 100 18 Mk.
Hofer Export	100 15 .
Münchener Export	100 15 .
Coburger Export	100 15 .
Deutsches Kaiserbier	100 15 .
Tivoli	100 15 .
Weizen-Lagerbier	100 10 .
Weizen-Schwarzbier	100 10 .
Berliner-Weissbier	100 10 .
f. Lagerbier	100 12 .
f. Porter	100 25 .
f. Zerbster Bitterbier	100 15 .

General-Agentur für Hypotheken-Banken.

Unkündbare
Hypotheken-Darlehen,
von 5 1/2 — 10% incl. Amortisation in 63 — 15
Jahren auf städtische und ländliche Grundstücke jederzeit durch die
General-Agentur für Hypothekenbanken.
Adolf Schmid, Fürstenstrasse 13., Magdeburg.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.

Wegen der am **Sonntag den 14. d. M.** stattfindenden Inventur sind unsere **Verkaufs-Magazine** von Vormittags **9 Uhr** ab **geschlossen**. An demselben Tage von Vormittags **9 Uhr** bis Mittags **1 Uhr** werden die **Contremarken** mit den **Statutenbüchern** in unserm Vereinsbause — Windberg Nr. 4. eine Treppe hoch — abgenommen.
Merseburg, den 9. Januar 1877.

Der Vorstand,

Ulrich. Arnold. Beyer.

Theater-Anzeige.

Tivoli.

Gesamtagstpiel der Mitglieder des Großherzoglich Sächsischen Hoftheaters zu Weimar.
Sonntag den 21. Januar 1877. **Der Fabrikant**, Schauspiel in 3 Acten von Ed. Devrient; hierauf: **Die Persuaderin**, Lustspiel in 1 Act von G. von Moser.
Montag den 22. Januar 1877. **Die Geschwister**, Schauspiel in 1 Act von Göthe; hierauf: **Spielt nicht mit dem Feuer**, Lustspiel in 3 Acten von Pufflig.
Dienstag den 23. Januar 1877. **Geistige Liebe**, Lustspiel in 3 Acten von Lederer; hierauf: **Anerkänlich**, Lustspiel in 1 Act von G. von Pufflig.
Anfang 7 Uhr. Billets sind zu haben, und zwar im Abonnement auf drei Vorstellungen: I. Plaz 5 Mark, II. Plaz 4 Mark, im Einzelverkauf für je eine Vorstellung: I. Plaz 2 Mark, II. Plaz 1 Mark 50 Pf. und III. Plaz 75 Pf. bei Herrn **August Wiese.**
Richard Nürnbergger.

Bur guten Quelle.

Morgen Sonntag **Tanzmusik.**

Augarten.

Sonntag von Abends 7 Uhr ab **Tanzmusik.**

Thüringer Hof.

Sonntag den 14. Januar **Extra-Concert** (Streichmusik) gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps, unter Leitung des Stabs-trompeters Herrn Schüp. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Nach dem Concert öffentlicher Ball. **G. Schröder.**

TIVOLI.

Sonntag den 14. Januar 1877

Extra-Concert,

gegeben von der Stadtlapelle.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Krumholz, Stadtmusikf.

Eine oidentliche Drescherfamilie wird bei gutem Lohne zum 1. April gesucht auf dem Gute **Burgliebenau.**

Auf dem Rittergute **Begwitz** wird eine fleißige Drescherfamilie zum 1. April d. J. gesucht.

Einen Lehrling sucht zu Ostern

C. Baum, Messerschmiedemeister, Saalfir.

Ein unverheirateter Diener mit guten Attesten, der das Reiten und Fahren versteht, wird zum 1. März gesucht. Einem ehemaligen Offizierburschen würde der Vorzug gegeben werden.

Halle a/S., Buchererstraße 64.

Zu Ostern sucht ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit

Frau Regierungs-Rath Grube.

Ich suche zum 1. April d. J. ein erfahrenes Hausmädchen, welches gut nähen, waschen und plätten kann und alle Hausarbeit versteht; nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen, wollen sich bei mir melden.

Oberaltendurg Nr. 26.

Gräfin Wisingerode.

Eine perfecte Köchin

in gefesteten Jahren wird bei hohem Lohn für ein feines Haus gesucht; das Nähere zu erfragen bei **Ackermann**, Poststr. 6.

Ein erfahrenes Mädchen, in der Küche bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April gesucht von

Frau Diaconus Hilbrandt.

Ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt wird zum 1. April gesucht; Näheres ertheilt Herr **Gustav Lotz.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer uns unvergesslichen theuren Frau, Mutter und Schwiegermutter fühlen wir uns gerungen, allen Freunden und Bekannten von nah und fern für die reiche Schmückung ihres Sarges und Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern öffentlichen Dank auszusprechen; Dank dem Herrn Dr. Vogel für seine rastlose Bemühung, uns die selig Entschlafene am Leben zu erhalten; endlich Dank dem Herrn Diaconus Hilbrandt für seine Trostsworte am Grabe, welche auf unsere wunden Herzen recht wohlthuend wirkten. Möge der gütige Vater im Himmel alle vor ähnlichem Schicksal behüten.

Merseburg, den 13. Januar 1877.

Der trauernde Gatte **Gottlob Zell**
nebst Tochter und Schwiegerohn.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und der Theilnahme bei dem Begräbnisse unsers lieben Mannes und Bruders, des Gasthofsbesizers **Friedrich Exler.**

Merseburg, den 11. Januar 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die mir bei dem Tode und bei der Beerdigung meiner guten Frau **Lara geb. Haase** in so überaus reichem Maße bewiesene Theilnahme hat mir wahrhaft wohlgethan und spreche ich dafür Allen meinen tiefgefühltesten Dank hierdurch aus.

Hilmar Limprecht.

Dem Herrn **Wilhelm Kiezelt** zu seinem 21. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß der ganze Neumarkt wackelt.

Ein verehrter Freund.

Börsen Versammlung in Halle.

Halle, den 11. Januar 1877.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen 1000 Kilo bei mäßigen Offerten findet seine Waare gute Käufer, geringer 192—204 *Mr.* bez., besserer 207—222 *Mr.* bez., feiner 225—231 *Mr.* bez.

Roggen 1000 Kilo in Landwaare fest ohne Angebot, auswärtige Sorten fest gehalten, 192—199 *Mr.* bez.

Gerste 1000 Kilo bei kleiner Zufuhr war die Haltung ruhig, gewöhnliche Landgerste 166—169 *Mr.* bez., bessere 172—179 *Mr.* bez., feine u. Chevalier 182—186 *Mr.* bez.

Hefe 1000 Kilo weniger angeboten bei festen Preisen, 173—183 *Mr.* bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen 202—211 *Mr.* bez., flau, Bohnen p. 50 Ko. 10—10½ *Mr.* bez., ruhig, Linsen p. 50 Ko. 11—14 *Mr.* bez., schwer verkäuflich.

Hen 50 Kilo 4 *Mr.* bez.

Stroh 50 Kilo 4½—4½ *Mr.* bez.

Nachrichts-Bericht

über Einnahme und Ausgabe des Frauen- und Jungfrauen-Vereins der St. Maximin-Gemeinde pro 1876.

Ausgegeben sind an Unterstützungsgegenständen an 80 Arme: 32 große Hemden, 58 Kinderhemden, 27 Paar Schuhe, 1 Bettbezug, 2 Betttücher, 20 Paar Strümpfe, 24 Kinderhüte, 2 Paar Pantoffeln, 3 Jacken, 4 vollständige Ausstattungen für Neugeborene, ca. 600 Portionen Suppe und Essen an Kranke, besonders an Wdönerinnen von 26 Damen des Vereins gegeben.

Auf Sparbücher wurden ferner abgegeben: 12 große Hemden, 13 Kinderhemden, 2 Paar Schuhe, 2 Bettbezüge.

Die Geldmittel des Vereins betreffend, so betragen: I. Die

(Hierzu eine Beilage.)

Einnahmen: Ertrag der Lotterie 246 *Mr.* 25 *h.*, außerordentliche Beiträge 281 *Mr.*, und zwar: 1) von einem ungen. Wohlthäter 81 *Mr.*, 2) von 3 anderen Ungenannten 15 *Mr.*, 3) von einem Kränchen 15 *Mr.*, 4) Ertrag der Collecte bei der Kircheneinweihung 60 *Mr.*, 5) Ertrag der Sammlung beim Fest-Diner durch Herrn Reg. Secr. Wolny 70 *Mr.*, 6) Theil des Ertrags des Kirchen-Concertes durch Herrn Schumann 40 *Mr.*, Beiträge der 130 Mitglieder 676 *Mr.* 35 *h.*, Erlös aus verkauften Gegenständen 9 *Mr.* 70 *h.*, Eingelegte Spargelder (in 25 Sparbüchern) 71 *Mr.* 30 *h.*, Zinsen des laufenden Jahres 9 *Mr.* 30 *h.*, Summa 1293 *Mr.* 90 *h.*

II. Die Ausgabe: für Ankauf von Zeugen u. zu Kleidungsstücken, Schuhwerk u. 539 *Mr.* 27 *h.* für Beschaffung von Kassenbüchern, Sparbüchern u. 26 *Mr.* 90 *h.*, Botenlohn 30 *Mr.*, Summa 596 *Mr.* 17 *h.* Bleibt mithin Bestand 697 *Mr.* 73 *h.*, wovon 600 *Mr.* bei der Sparkasse belegt sind.

Faßt sämtliche Sachen wurden von den Damen des Vereins in den monatlichen Nähversammlungen angefertigt, wodurch sich der Preis der betreffenden Gegenstände im hohen Maße verringerte. Indem wir den Mitgliedern des Vereins, welche durch Beiträge und Gaben uns so bereitwillig unterstützt haben, und besonders den Damen, welche mit eigener Hand die Gegenstände nähten, herzlich danken, sprechen wir zugleich die Bitte aus, daß sich mehr Glieder des Vereins als bisher an der Nähstunde theilnehmen möchten. Auch bitten wir um baldige Einfindung zahlreicher Gegenstände zu der Mitte Februar stattfindenden Lotterie.

Merseburg, den 8. Januar 1877.

Der Vorstand.

A. Schraube, J. Bohne, A. Rißmann.

Bezirksvorsitzerinnen:

- I. Bez. Frau Pastor Schellbach: Sittberg.
- II. • Frä. Heinen: Oberbreiterstr., Breiterstr., Schmalestr., Kreuzstraße.
- III. • Frau Reg. R. Helme: Johannistr., Breußerstr.
- IV. • Frau Lehrer Rottsch: die beiden Sittstraßen.
- V. • Frau Joh. Sand, Wagnerstr., Dammühle, Hirtenstr.
- VI. • Frä. Köser: Gotthardstr., große und kleine Ritterstr.
- VII. • Fr. Assessor Hahn: Oberburgstr., Burgstr., Delgrube, Tiefe Keller.
- VIII. • Frä. Jelsch: Milchinsel, Brühl, Fischerstr.
- IX. • Frä. Schumpelt: Windberg, Saalfir., Hüterstr.
- X. • Frä. Panke: Kurzestr., Vorwerk.

Kein anderes Volk besitzt einen Kalender von der Güte und Reichhaltigkeit des **Daseinkalenders**, der für den Preis von 1¼ Mart fertig und fest gebunden einen reichhaltigen Kalender, ein vollständiges statistisches Jahrbuch über alle Verhältnisse des deutschen Reichs und ein wertvolles Unterhaltungsbuch, alles in allem 21 Bogen mit 135 Holzschnitten und einer Eisenbahnkarte liefert.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspreise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserflücht, Fieber, Schwindel, Blutanstiegen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Plethoricität; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an, selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Anzug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Burger, Medicinalrath Dr. Angellstein, Dr. Schoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Debbé, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Brehan, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgünstigster Auszug aus 80,000 Certificaten.

Nr. 80,416. Frau Major Deutsch, geb. von Horn in Posen; deren Kinder vom Drüsenleiden hergestellt.

Nr. 64210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Syphochonrie.

Nr. 75,877. Florian Koller, k. k. Militärarzneiwart, Grobwardein, von Lungen- und Luftröhren-Catarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75,970. Herr Gabriel Keschner, Führer der öffentlichen höheren Handelsschule in Wien, in einem verweirtesten Grade von Brustfieber und Nervenzerstörung.

Nr. 65,715. Fräulein de Montouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen u.

Die Revalesciere ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preis der Revalesciere ¼ Pf. 1 Mt. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mt. 50 Pf.

Revalesciere Chocolatée 12 Tassen 1 Mart 80 Pf., 24 Tassen 3 Mart 50 Pf., 48 Tassen 5 Mart 70 Pf. u. s. w.

Revalesciere Biscuiten 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots: Merseburg: Stadt-Apothek, Leipzig: Leob. Wismann, Hofier, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apothek.

Am 2. Sonntage nach Epiphania (14. Januar 1877) predigen:

Dorfkirche	Herr Diac. Martin.	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Pastor Heinlein.	Hr. Confft. R. Leuschner.	Herr Diac. Hilbrandt.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.		
Altenburger Kirche	Herr Pastor Bruner.		

Domgemeinde: Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Conffitorial-Rath Leuschner. Anmeldung.
 Stadtgemeinde: Im Anschluß an den Nachmittags-Gottesdienst kirchliche Unterredung mit den Conffirmirten der beiden letzten Jahre.
 Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Rechnungsabslüsse

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, pro Monat December 1876.

Einnahme.		fl.	sch.
Kassenbestand vom Monat November 1876	33158	87	
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	408705	61	
Vorschuß-Zinsen	9076	29	
Vereinscapital von Mitgliedern	10752	15	
Aufgenommene Darlehne	34706	—	
Reservefonds	36	—	
Bank-Conto	31110	35	
Incasto-Conto	1126	33	
Giro-Conto—Berlin	11302	79	
Giro-Conto—Cöln	757	73	
Conto für Verschiedene	519	18	
Summa	541251	30	

Ausgabe.		fl.	sch.
Gegebene Vorschüsse	431176	11	
Zurückgezahlte Darlehne	40230	18	
Gezahlte Zinsen	240	64	
Zurückgezahltes Vereinscapital	888	—	
Bewaltungskosten	913	90	
Reservefonds	—	—	
Bank-Conto	41000	—	
Incasto-Conto	1052	—	
Giro-Conto—Berlin	6754	89	
Giro-Conto—Cöln	—	—	
Conto für Verschiedene	8386	28	
Summa	430642	—	
Mithin Bestand	10609	30	

J. Bichtler. M. Klingebiel. A. Just.

Vermischtes.

— Aus authentischer Quelle erhält die „Ger. Ztg.“ folgende interessante Mittheilung, die dadurch, daß die „N. A. Ztg.“ ihr Aufnahme gegönnt hat, gewissermaßen verifizirt worden ist: „Das Leitgedicht in Nr. 1. des „Kladderadatsch“ brachte gelegentlich des kaiserlichen Dienstjubiläums einen Festgruß des alten Fritz an unsern Kaiser. Das Gedicht gefiel einem unserer höchsten Staatsbeamten so sehr, daß er es dem Kaiser am frühen Morgen mit einem Bescheinigungsvermerk zusandte. Als der Jubilar nun aus dem Schlafzimmer heraustrat, fiel sein Blick sofort auf die Cito-Sache, und er eröffnete sie mit einiger Besorgniß, daß es etwas Unangenehmes sein möchte. Um so mehr war er dann erfreut und gerührt über diesen ersten Festgruß aus dem Munde seines großen Vorfahren. Er sprach wiederholt seine große Befriedigung darüber aus.“

— In dem Kroufschen Hause in Berlin, Wilhelmstraße 66., in welchem der Prinz August von Württemberg wohnt, fand am 8. Nachmittags eine Glas-Explosion statt. Die schleunig requirirte Feuerwehr sorgte dafür, daß der Unfall keine weiteren Folgen hatte. Der Prinz August von Württemberg hatte gerade eine Diner veranstaltet, und kurze Zeit nach der Explosion erschienen der Kaiser und der Kronprinz, welche geladen waren. Als der Kaiser die Feuerwehr in Thätigkeit sah und sich davon überzeugt hatte, daß weiterem Schaden abgeholfen sei, eilte er zu dem Prinzen und ermunterte ihn in gewohnter Leutseligkeit, das Fest ungestört verlaufen zu lassen.

— Der älteste Soldat der Armee, der Invalide Nowack vom königlichen Invalidenbataillon in Berlin, ist in der Nacht zum Montag am Herzschlag gestorben. Nowack beging am 6. Januar seinen 94. Geburtstag.

— Falsche Zweimarkstücke, Hamburger Geprägs mit der Jahreszahl 1876, sind augenblicklich im Verkehr. Die aus Zink hergestellten Falschstücke sind den echten täuschend nachgebildet und nur an dem dumpfen Klange und dem etwas fettigen Griff zu erkennen. Also Vorsicht!

— Der Geheime Commerzienrath Krupp hat eine neue Erfindung gemacht, die für den Festungs-Krieg von außerordentlicher Tragweite erscheint. Durch die sogenannte Panzer-Kanone scheint nämlich das Problem, Befestigung des namentlich beim schweren Geschütz so störenden Rücklaufs, für die Festungs-, Küsten- und

Marine-Artillerie gelöst zu sein. Es handelte sich hier um eine innige Verbindung von Panzer und Geschütz. Um den Kopf des letzteren ist eine Kugel geschraubt, die genau in das Kugelgelenk einer festgestellten Panzerplatte paßt. Die Schildzapfen des Geschützes ruhen in einer einfachen eisernen Lafette, welche, mit Rollrädern versehen, auf einer Kreisbahn läuft. Die Schiene gestattet in Zusammenwirkung mit dem Kugelgelenk eine ausreichende Seitenrichtung des Geschützes. Für die Dicke des Panzers ist im großen Ganzen als Princip aufgestellt, daß sie dem Kaliber der betreffenden Kanone entspreche. Der größte Vortheil der neuen Construction besteht darin, daß das Geschütz beim Schießen in unverrückt derselben Lage bleibt. Es ist also, da ein wiederholtes Zielen nicht erforderlich, möglich, ein Schnellfeuer abzugeben, wie es andere Systeme nicht können.

Ratibor. Der Fürst Lichnowsky befand sich auf der Heimfahrt von der am Sonnabend hier stattgehabten Bahnersammlung nach Schloß Kuchelna in größter Lebensgefahr. Kurz vor der geschlossenen Barriere, da wo die Bahnstraße Ratibor-Leobschütz die Chaussee nach Zudzienna im Hohlwege durchschneidet, vermochte der Kutscher das Biergespann des Fürsten nicht mehr zum Stehen zu bringen. Die durch das Heranbrausen des hier um 6 1/2 Uhr Nachmittags von Leobschütz eintreffenden Zuges erregten Pferde gingen durch; die Vorderperde segten über den ersten Schlagbaum hinweg während die hinteren denselben durchbrachen. Dem Bahnwärter gelang es in diesem kritischen Moment, die jenseitige Barriere rechtzeitig zu öffnen. Zur selben Secunde aber fuhr der Personenzug, nachdem der Lokomotivführer Urban die Gefahr erkannt und Contredampf gegeben hatte, heran und kam so zum Stehen, daß die Maschinenpuffer mit dem Hinterteil des Wagens abschnitten. Bei allem Unglück war es ein Glück, daß die erste Barriere dem Anpralle des Gespannes nicht widerstand und daß sowohl der Lokomotivführer als der Bahnwärter in dem gefährdrohenden Augenblicke die Geistesgegenwart nicht verloren. Auch die Pferde und selbst der Wagen des Fürsten sind nicht einmal beschädigt.

St. Johann. Dynamit Verbrechen. In dem benachbarten Heusweiler wurde vor einigen Tagen von ruckloser Hand eine Dynamitpatrone an das Fundament des protestantischen Gotteshauses gelegt und zur Explosion gebracht, wodurch die Außenwände beschädigt, ein großes Fenster des Gotteshauses, sowie die eines benachbarten Wohnhauses, in welchem ein Mann krank lag, zerrümmert wurden. Welche Motive dieser rucklosen That, durch welche nicht allein Gebäulichkeiten, sondern Menschenleben gefährdet und bedroht wurden, zu Grunde liegen, ist unbekannt.

Uebing. Einer Meldung des W. T. B. vom 11. Morgens zufolge ist der Eisgang auf der Rogat seit gestern in vollem Gang, der Wasserstand ein sehr hoher und das Ueberschwemmungswasser steigt.

Politische Rundschau.

Se Maj. der Kaiser nahm am 11. Januar Vormittag zunächst die regelmäßigen Vorträge entgegen, empfing den zum Commandeur des 5. ostpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 41. ernannten Oberstleutnant Pohlmann, erteilte Audienz und arbeitete mit dem Generalmajor v. Albedyll. Am Abend fand im königlichen Palais die erste der diesjährigen musikalischen Abendunterhaltung statt, zu der etwa 120 Einladungen ergangen waren. Unter den geladenen Gästen befinden sich außer den Mitgliedern der königlichen Familie die in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten und deren Gemahlinnen, höhere Militärs und andere distinguirte Personen.

Die Frau Prinzessin Karl hat in der Nacht zum 11. d. M. etwas ruhiger geschlafen und weniger über Schmerzen geklagt.

Der Landtag der Monarchie ist gestern nach vorhergegangenem Gottesdienste im Dome und in der St. Hedwigskirche Mittags von Er. Majestät den Kaiser und König um 12 Uhr im Weißen Saale des k. Schlosses eröffnet worden. Die bevorstehende Session kann nur von kurzer Dauer sein, weil demnächst der deutsche Reichstag zu seiner ersten ordentlichen Session und jedenfalls früh genug berufen werden muß, um den Reichshaushaltsetat vor dem 1. April feststellen zu können. Mit der Vorlegung des Beginn des Etatsjahres auf den 1. April war von vorn herein die Absicht verknüpft, eine neue und feste Ordnung der parlamentarischen Sessionen einzuführen, während der Reichstag seine ordentliche Session fortan regelmäßig in den ersten Monaten des Jahres halten soll, wird der Landtag für seine ordentliche Session zunächst auf die letzten Monate angewiesen sein. In diesem Jahre aber mußte der Landtag noch im ersten Quartal zu einer Session berufen werden, weil die verfassungsmäßige alljährliche Berufung in dem Zeitraum von November bis zur Mitte Januar mit Rücksicht auf die jüngste Reichstags-Session noch nicht hatte stattfinden können und demzufolge auch der Staatshaushalts-Etat für das mit dem 1. April beginnende Etatsjahr noch nicht festgestellt worden ist. So müssen denn diesmal noch die beiderseitigen Sessionen im ersten Quartale des Jahres unmittelbar auf einander folgen, — mit näch-

Nem Herbst aber soll die weitere regelmäßige parlamentarische Ordnung beginnen. Hieraus ergibt sich die unerlässliche Beschränkung der bevorstehenden Landtagssession auf das unbedingt Nothwendige: d. h. im Wesentlichen auf die Verabreichung des nächsten Staatshaushalts-Etats. Derselbe wird sich, abgesehen von neuen Zuwendungen für Zwecke, deren Billigung schwerlich einem Bedenken unterliegen wird, im Allgemeinen durchaus den früheren Etats anschließen und daher an und für sich zu langwierigen Erörterungen kaum Anlaß bieten. Neben der Verabreichung desselben wird sich Zeit zur Erledigung einiger Vorlagen finden, welche großentheils nur von provinzieller Bedeutung und in den Provinzial-Landtagen vorberathen sind, theilweise, wie der Gesetzentwurf über die Vorbildung und Befähigung für die höhere Verwaltung, schon früher die beiden Häuser beschäftigt haben und der Vereinbarung nahe geführt waren.

In Zusammenhang mit dem **Staatsetz** sollen in der nächsten Reichtagssession die Gesetzentwürfe, betreffend den Rechnungshof und die Einnahmen und Ausgaben des Reiches, zur Vorlage kommen.

Den Daily News wird aus Berlin geschrieben, daß **Deutschland und Großbritannien** wahrscheinlich demnächst Kriegsschiffe nach den Philippinen absenden werden, um gemeinschaftlich gegen die von Seiten Spaniens dem Handel mit den Sulu-Inseln in den Weg gelegten Schwierigkeiten vorzugehen.

Der General der Infanterie v. Schwarzkoppen, commandirender General des 13. (königlich württembergischen) Armeecorps, wird am 15. Januar, der General Feldmarschall Freiherr von Manteuffel am 29. April und der General der Infanterie v. Blumenthal, commandirender General des 4. Armeecorps, am 29. Juli das fünfzigjährige Dienstjubiläum begehen.

Wien, 11. Januar. Die Situation in der Orient-Angelegenheit ist gespannter als je. Heute wird eine Entscheidung erwartet. Salisbury hat sich telegraphisch in Mentone Quartier bestellt. Die türkischen Journale publiciren das Wahlreglement. — General Nikitin hat gestern Belgrad verlassen.

Das „**Neue Wiener Abendblatt**“ ist in der Lage das Gutachten zu reproduciren, welche der österreichisch-ungarische Generalconsul in Berlin Geh. Commerzienrath Ravené auf Wunsch des Ministers Grafen Andrássy über die Gründe der Nicht-Betheiligung des deutschen Reiches an der Pariser Weltausstellung verfaßt und der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin übermittelt hat. Das „**Neue Wiener Abendblatt**“ erblickt in der Ertheilung des betreffenden Auftrages ein Symptom, daß es im Rathe des Kaisers Franz Joseph einflußreiche Stimmen gebe, welche sich gegen die Betheiligung Oesterreich-Ungarns an der Pariser Weltausstellung erklären.

Petersburg, 10. Januar. (S. T. B.) Der Kaiser hat einen directen Specialbericht über die Zustände der Südarmerie eingefordert und gestern mit dem Kriegsminister über weitere Mobilisirungen Rücksprache genommen.

Konstantinopel, 10. Januar. (S. T. B.) Der Ministerrath hat sich heute über die seitens der türkischen Delegirten in der morgenden Sitzung der Conferenz abzugebende Erklärung schlüssig gemacht. Vorausichtlich wird demnach in derselben die Discussion fortgesetzt werden. Der englische Botschafter Lord Eliot hatte heute beim Sultan Audienz.

Blut um Blut.

Von Hans Heiling.
(Fortsetzung.)

Ihr war, als ob auch sie unter einer eisernen Schneedecke gefesselt gewesen sei und als ob auch diese nun Zoll für Zoll von ihr hinweg geschmolzen würde.

So warm, so weich war ihr seit Jahren nicht im Herzen gewesen. Sie lachte und scherzte zwar weniger, man fand sie schweigsam und in sich gekehrt, und doch — wie wohl war es ihr im Innern gegen damals! Sie hätte keinem Menschen ein hartes Wort sagen können, wie sie es sonst in satirischer Laune so oft gethan und wer sie genau beobachtete, konnte einen feuchten Schimmer in ihren Augen gewahren, der den sonst so dunklen Glanz eigenenthümlich beseelte.

Am liebsten verkehrte sie mit Tante Gustchen, deren echte Frömmigkeit, deren sanfte Weiblichkeit, mit Frohsinn, Klugheit und vielseitiger Begabung gepaart, ihr unendlich wohl that.

Tante Gustchen war eine welt- und herzenskundige Dame. Die Jugend mit ihrer Lust und ihren Träumen lag hinter ihr, die Stürme des Lebens hatten ihren kleinen, feingebauten Körper früh geknickt, aber sie war noch jung genug, um die Freuden der Erde gern zu genießen und ihr reger Geist hatte sich durch Krankheit und Trübsal hindurch eine Frische und Elasticität bewahrt, die die hoch in den Vierzigen stehende nicht selten wie ein junges Mädchen erscheinen ließ.

Bei all diesen Eigenschaften war es denn begreiflich, daß Tante Gustchen, wo sie hinkam, eine Art von Mittelpunkt bildete, bei dem die Jungen Hilfe für ihre Veranagungen und Rath in der Noth, die Alten aber Anregung und Erquickung suchten.

Und das Alles fand auch Ima, die sich selten oder nie jungen

Mädchen ihres Alters vertraulich angegeschlossen hatte, in ihrer neuen Bekannten.

Tante Gustchen fragte nie, forschte nie, sie suchte nicht absichtlich eingehendere Gespräche anzuregen, noch schien sie Ima's Thun und Lassen mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgen, und dennoch war es, als errathe sie die geheimsten Regungen des jungen Mädchens. Wollten trübe Gedanken die Oberhand gewinnen, so war sicher gleich Tante Gustchen da, um Ima zu einem sonntigen Spaziergange aufzufordern. Wurde es ihr unheimlich in dem bunten Kreise der vielen fremden Menschen oder sah sie sich nach Erlösung um, weil der Referendar, wie ein getreues Hündchen, nicht von ihrer Seite ging, so erschien Tante Gustchen mit Mappe und Palette bewaffnet und mahnte Ima, die richtige Beleuchtung zu benutzen, um eine angefangene Skizze zu vollenden. Dann lachten und plauderten sie wie zwei Kinder zusammen, unterhielten sich über dies und jenes oder sie saßen auch ganz still neben einander, in ihre Malerei vertieft oder träumend in die schöne Landschaft hinausblickend.

Herr und Frau von Marlow, die am liebsten still mit einander an einem schattigen Platz des Gartens saßen, freuten sich, wenn ihr einziges Töchterchen, das daheim so viele trübe Stunden mit ihren kränklichen, vor der Zeit gealterten Eltern verlebte hatte, ihre Freiheit genoß und ihre junge Seele an der schönen Gotteswelt erfrischte.

Frau von Marlow fühlte es oft schmerzhaft, daß Ima trotz der Heiterkeit, die sie ihren Eltern gegenüber stets bewahrte, nichts von dem kindlich harmlosen Frohsinn besaß, der doch der ersten Jugend eigen und ihr schönstes Vorrecht ist.

Ima war in den schwersten Stunden ihre Vertraute, ihre Freundin geworden, sie hatte ihr nach dem Tode des Sohnes und der darauf folgenden schweren Krankheit ihres Mannes tröstend und hilfreich zur Seite gestanden, aber die eigene, eben aufkeimende Blüthe hatte darüber einen Schaden erlitten, der vielleicht nie ganz wieder auszugleichen war.

Herr von Marlow, früher aufbrausend, heftig und rastlos thätig, war seit seiner Krankheit sanft und nachgiebig wie ein Kind, aber zugleich so an die Gesellschaft seiner Gattin gewöhnt, daß diese sich weniger als je ihrer Tochter zu widmen vermochte und so war ihr jede Freude, die diese außerhalb des Hauses genießen konnte, doppelt willkommen.

Ebenso wenig störte Clara, die theils um die Folgen eines Nervenfiebers zu überwinden, theils zur Gesellschaft und Pflege ihre Cousine nach dem Süden begleitet hatte, den traulichen Verkehr der Weiden. Sie behauptete, am liebsten mit den andern jungen Mädchen am Quai oder im Garten zu spazieren; aber die Weiden wußten es besser, wer der eigentliche Magnet sei. Hatten sie doch oft das rasche Wechseln der Farben, die flüchtigen schönen Blicke gesehen, wenn der Referendar von Norden kam oder ging, oder wenn seine sanfte, etwas gedämpfte Stimme plötzlich und unerwartet ertönte.

Lieutenant von Blumenau, jög. seiner Schmetterlingsnatur gemäß, aus allen Blumen Honig, machte allen hübschen Mädchen den Hof und hatte täglich von einer neuen Schönheit, einer pikanten Erscheinung zu berichten.

Herr von Kronau, der Unnahbare genannt, schien täglich unnahbarer zu werden. Er unterhielt sich mit Vielen und ließ sich von Niemandem fesseln. Glaubte man ihn so eben von einer jungen schönen Russin ernstlich in Anspruch genommen, so sah man ihn im nächsten Augenblicke schon wieder allein unter seinem großen gelben Sonnenschirm am Quai sitzen und kam dann eine muntere kleine Polin, eine zeichnende Engländerin vertraulich zu ihm heran — denn die Damen schienen es darauf abgesehen zu haben, an dem stolzen jungen Mann ihre Künste zu versuchen — so stand er höflich auf, unterhielt sich eine Weile, um dann spurlos in einer anderen Richtung wieder zu verschwinden.

Am wenigsten schienen er und Ima sich anzuziehen. Es war, als gingen sie sich absichtlich aus dem Wege und als übe die Gegenwart des Einen einen vielleicht unbewußten Druck auf den Andern aus.

War Ima munter und berebt im Kreise der Bekannten, so wurde sie plötzlich still und einsilbig, sobald der junge Gutbesitzer sich hinzu gesellte. Er redete sie auch selten an und wollte es der Zufall, daß sie ein Mal länger neben einander standen oder saßen, so schien der sonst so gewandte Mann mühsam nach einem Thema zu suchen und versiel nicht selten in fast unhöfliches sinnendes Schweigen.

Mitunter schien es ihr, als schwebe eine Frage auf seinen Lippen und oft, wenn sie sich mit Andern lebhaft unterhielt, wenn sie kam oder ging, oder in irgend eine Beschäftigung vertieft schien, süßte sie seinen Blick forschend auf ihr ruhen. Wenn sich dann oder ihre Augen ein Mal flüchtig begegneten, wandten sich Beide mit geflüstelter Hast nach andern Seiten hin.

(Fortsetzung folgt.)